

richtswahlversammlungen auf die allseitige politische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärkung der souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Die Impulse, die von Beginn der Parteiwahlen an ausgelöst wurden, werden an den ökonomischen Ergebnissen demonstriert, die besonders im IV. Quartal 1966 und damit bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes insgesamt erreicht worden sind. Geführt von den Grundorganisationen der Partei erfüllten die Werktätigen der sozialistischen Industrie des Bezirkes den Plan der industriellen Warenproduktion mit 100,8 und den Exportplan mit 108 Prozent. Die Industrie des Bezirkes Potsdam erreichte in der industriellen Warenproduktion eine Zuwachsrate von 9,3 Prozent. Diese verantwortungsbewußte und schöpferische Teilnahme Tausender Werktätiger an der Verwirklichung des Programms des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zeugt davon, welche Kräfte die Volksmassen in der sozialistischen Gesellschaft unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei zu entwickeln imstande sind.

Qualitativ höhere Anforderungen an die Führungstätigkeit

Während der Parteiwahlen hat sich überall bestätigt, daß die Förderung der schöpferischen Initiative der Werktätigen, die Entwicklung ihres sozialistischen Bewußtseins an die wissenschaftlich begründete Führungstätigkeit der Partei, an den Inhalt und die Methoden ihrer Arbeit ständig wachsende und qualitativ höhere Anforderungen stellen. Die hochorganisierte sozialistische Gesellschaft hat ihre Produktionsgrundlagen in der modernen Großindustrie und der hochintensiven sozialistischen Landwirtschaft. Unter den Bedingungen der zweiten Etappe des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung sowie der wissenschaftlich-technischen Revolution ist die Lenkung und Leitung der gesellschaftlichen Produktionsprozesse nur zu meistern, wenn das Niveau der Arbeit mit den Menschen ständig durch die leitenden Organe der Partei und der Grundorganisationen erhöht wird.

Aus diesem Grunde haben sich nicht wenige Grundorganisationen während der Parteiwahlen eingehend mit der Wirkungsweise der Entwicklungsgesetze* der sozialistischen Gesellschaft beschäftigt. Hierbei zeigte sich, daß noch immer — auch bei einigen Parteimitgliedern — Unklarheiten über die Gesetzmäßigkeit der Entwicklung des Sozialismus und die historische Rolle der DDR bestehen. In dieser Richtung wollen wir die Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages weiterführen, damit alle Werktätigen die Zusammenhänge besser erfassen, die Wirkungsweise der objektiven Gesetzmäßigkeiten erkennen und bewußt danach handeln.

Das werktätige Volk — Schöpfer seiner Geschichte

Die Parteiwahlen bestätigten eindringlich: In der DDR sind es die Volksmassen, die auf der Basis des sozialistischen Eigentums an Produktionsmitteln zu wahren Schöpfern ihrer Geschichte werden. Die Einsicht der Menschen in die gesellschaftlichen Zusammenhänge ist gewachsen. Sie richten sich in ihrem Verhalten immer mehr nach sozialistischen Moralnormen. Das zeigt sich besonders in der Entwicklung der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, im Anwachsen der Wettbewerbsbewegung, des Neuerer- und Erfinderwesens sowie der Teilnahme der Werktätigen an der Planung und Leitung ihrer Betriebe.

Die Parteiorganisation des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg fand sich nicht mit den 4 Millionen MDN ab, die als Mehrkosten aus der Industriepreisreform für das Werk anfielen. Sie orientierte die Belegschaft auf die konsequente Senkung der Kosten. Im Ergebnis der Parteidiskussion machten Werktätige dieses Werkes 650 Vorschläge, die dazu beitrugen, die Mehrkosten abzufangen. Gegenwärtig arbeiten 6500 Mitglieder von 254 sozialistischen Brigaden und 66 sozialistischen Arbeitsgemeinschaften des Stahl- und Walzwerkes im sozialistischen Wettbewerb für die Verwirklichung der von ihnen ausgearbeiteten Aufgaben in Vorbereitung des VII. Parteitages. (Siehe auch Seite 159. Die Red.)